Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 64 (1949)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LXIV. Jahrgang Nr. 5 1. Mai 1949

Amtliches Schulblatt
DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 5.— einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: Schulhausbauten, Staatsbeiträge 1950 — Nachprüfungen — Heimat- und Gedenktag 1949 — Tagung von Leitern der Schul- und Volksbibliotheken — Vorlesung über Stimm- und Sprachstörungen — Zuwendungen an den Stipendienfonds — Schulfunk-Sommerprogramm 1949 — Berichte der Bezirksschulpflegen — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden — Verschiedenes — Literatur — Promotionen der Universität.

Beilage: Bericht über die Verhandlungen der zürcherischen Schulsynode 1948 (nur für Abonnenten)

Schulhausbauten, Staatsbeiträge 1950.

Für die Aufstellung des Voranschlages über die Staatsbeiträge an Schulhausbauten im Jahre 1950 sind die genehmigten Projekte und Vorlagen, welche dieses Jahr ausgeführt und bis 15. Mai 1950 zur Abrechnung und Subventionsauszahlung der Erziehungsdirektion eingereicht werden, massgebend. Um uns über alle Bauvorhaben ins Bild setzen zu können, laden wir die Gemeinden ein, der Erziehungsdirektion bis spätestens Ende Mai 1949 unter Angabe der approximativen Baukosten mitzuteilen, für welche Projekte sie uns im Frühjahr 1950 (gemäss Wegleitung für die Verabreichung von Staatsbeiträgen für das Volksschulwesen) die Abrechnungen von im Jahre 1949 durchzuführenden Bauten einzureichen beabsichtigen.

Zürich, den 21. April 1949.

Die Erziehungsdirektion.

Nachprüfungen.

Nachprüfungen gemäss § 4 des Reglementes über die Fähigkeitsprüfungen zürcherischer Sekundar- und Fachlehrer (vom 15. Februar 1921) werden in der zweiten Hälfte Juni stattfinden.

Anmeldungen sind bis spätestens 14. Mai 1949 der Kanzlei der Erziehungsdirektion («Walchetor», Zürich 1) einzureichen.

Zürich, den 20. April 1949.

Die Erziehungsdirektion.

Heimat- und Gedenktag 1949.

Als Nachtrag zur Publikation im Schulblatt vom 1. April 1949 machen wir darauf aufmerksam, dass die Schweizerische Lehrerzeitung dem diesjährigen Thema zum Heimat- und Gedenktag «Schwabenkrieg» Ende Mai eine ganze Nummer widmen wird. Nichtabonnenten können das Heft bis zum 20. Mai gegen Einsendung von 40 Rp. in Marken bei der Redaktion der Schweizerischen Lehrerzeitung, Postfach Zürich 35, bestellen.

Zürich, den 22. April 1949.

Die Erziehungsdirektion.

Tagung von Leitern an Schul- und Volksbibliotheken

der Bezirke Winterthur, Andelfingen, Bülach und Interessenten aus andern Bezirken.

Samstag, den 11. Juni 1949, vormittags 9 Uhr, in der Gemeindestube Oberwinterthur.

Letztes Jahr wurde in Wald erstmals eine Tagung von Leitern an Schul- und Volksbibliotheken durchgeführt, der ein voller Erfolg beschieden war. Die kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken hat sich bemüht, gestützt auf die an diesem Kurs ausgesprochenen Wünsche und gesammelten Erfahrungen das Programm für eine weitere Tagung zusammenzustellen. Diesem Ziel diente vor allem auch

die inzwischen verarbeitete Rundfrage über den Stand der Jugend- und Volksbibliotheken im Kanton Zürich.

Programm:

Begrüssung durch den Vorsitzenden der kantonalen Kommission, Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Zürich.

Vortrag von Heinrich Krebser, Lehrer, Laupen-Wald: Bibliothekarbeit in ländlichen Verhältnissen. Zur Einleitung der Aussprache wird Frl. Zschokke, Vorsteherin der Kreisstelle Zürich der Schweizerischen Volksbibliothek, die Frage der Bücherauswahl u. a. berühren.

Gemeinsames Mittagessen um 12.00 Uhr am Tagungsort.

Anschliessend Vortrag von Dr. E. Dejung, Vorsteher der Stadtbibliothek Winterthur: Mittelbeschaffung für Volksbibliotheken.

Die Zeit der Vorträge ist so bemessen, dass sich jeweilen eine Diskussion anschliessen kann. Die Kreisstelle Zürich der Schweizerischen Volksbibliothek wird Muster ihrer Wanderbüchereien ausstellen.

Die Erziehungsdirektion ersucht die Schulbehörden und die Organe der Volksbibliotheken, ihre Bibliothekare zu dieser Tagung abzuordnen und spricht gleichzeitig den Wunsch aus, den Delegierten die Spesen zu ersetzen, da die beteiligten Gemeinden in erster Linie daran interessiert sind, dass ihre Bibliotheken richtig geführt werden.

Wir bitten Sie, sich für diese Tagung bis spätestens 8. Juni 1949 bei Dr. Dejung, Friedenstrasse 23, Winterthur, anzumelden.

Zürich, den 13. April 1949.

Die Erziehungsdirektion.

Zuwendungen an den Stipendienfonds.

Von einer ehemaligen Schülerin der Arbeitslehrerinnenschule sind der Erziehungsdirektion Fr. 200 als Rückerstattung seinerzeit erhaltener Stipendien überwiesen worden. Ausserdem hat ein Schulfreund Fr. 500 mit der Bestimmung übergeben, die Zuwendung dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten zukommen zu lassen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabte, unbemittelte Schüler zu unterstützen.

Zürich, den 25. April 1949.

Die Erziehungsdirektion.

Vorlesung über Stimm- und Sprachstörungen.

Der Lehrerschaft wird die im Rahmen der Vorlesungen des Heilpädagogischen Seminars während des Sommersemesters 1949 an der Universität Zürich von P.-D. Dr. R. Luchsinger zu haltende Vorlesung über «Stimm- und Sprachstörungen» ebenfalls zum Besuch empfohlen. Sie beginnt am 21. April 1949 und findet an den Mittwochen von 14.00 bis 15.45 Uhr statt.

Zürich, den 22. April 1949.

Die Erziehungsdirektion.

Schweizerischer Schulfunk.

Sommer-Programm 1949.

		ab Klasse
29. April	Frühlingsfahrt, Gedicht von J. v. Eichendorff, vertont von R. Schumann. Ernst Schläfli, Bern	7
2. Mai	Kröten und Frösche unserer Heimat. Carl Stemmler, Basel	6
5. Mai	Galilei, Hörspiel von Herbert Scheffler, Hamburg	8
9. Mai	Krokodile. Dr Dokter David (Basel) verzellt, was er am Nil erläbt het	6
12. Mai	Eine Pyramidenbesteigung. Erlebnisbericht von Gaston Gauthier, Zürich	7
17. Mai	«Es tanzen die Wellen . . .». Lieder, auf dem Wasser zu singen. Dr. Herm. Leeb, Zürich	7
20. Mai	Jeanne d'Arc. Geschichtliches Hörspiel, von Dr. René Teuteberg, Basel	8
24. Mai	Fledermäuse, von Hans Räber, Kirchberg	5
26. Mai	Mein Vater war ein Wandersmann. Musikalische Sendung. Hans Rogner, Zürich	6
30. Mai	In den Abruzzen. Reiseerlebnis eines Geographen. Privatdozent Dr. Karl Suter, Zürich	7
3. Juni	Fischerei auf dem Vierwaldstättersee. Hörfolge von Alfred Fischer, Meggen	6

		ab Klasse
8. Juni	Juhe, der Geissbueb bin i ja! Von einem Geissbuben und seinen Tieren. Ad. Fux, Visp	5
10. Juni	Am siamesischen Königshof. Erlebnisse eines schweizerischen Bildhauers in Siam. Rudolf Wening, Zürich	7
14. Juni	Als der Himmel sich verfinsterte. Ein Auslandschweizer erzählt von der Heuschreckenplage in Argentinien. Rud. Bürki	7
17. Juni	Euse Schwyzer Jodel. Wesen und Herkommen des Jodels, mit Beispielen. A. L. Gassmann, Vitznau	6
21. Juni	Der Raubritter. Vom Niedergang des Rittertums und dem Aufstieg der Stadt. Hörspiel von Christian Lerch, Bern	6
24. Juni	«Und frische Nahrung, neues Blut saug ich aus freier Welt.» Von Goethes Schweizerreisen. Dr. Guido Frei, Zürich	8
27. Juni	Die Pilatusbahn, die steilste Zahnradbahn der Welt. Hörfolge von E. Grauwiller, Liestal	6

Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1947/48.

I. Stand der Schulen, Beurteilung des Unterrichtes.

Die Visitationsberichte ergeben, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ein gutes Urteil über den Stand der Schulen aller Stufen. Der Schulbetrieb konnte durchwegs ohne Störungen von aussen durchgeführt werden und Visitatoren und Lehrer freuen sich, das vergangene Schuljahr als ein Jahr erspriesslichen Schaffens bezeichnen zu können. Dagegen wird festgestellt, dass immer noch gewisse Nachwirkungen der Kriegsjahre, namentlich bei den ältern Schülern, zu beobachten seien. Es handle sich nicht nur um Lücken im Wissen, sondern auch um solche in der Charakter- und Gemütsbildung. Nur eine längere Zeit fruchtbarer Erziehungstätigkeit werde auch diese Spuren zum verschwinden bringen. Eine Bezirksschulpflege hebt hervor, dass der Lehrermangel

mit seinen Begleiterscheinungen das Schulleben mancher Landgemeinde überschatte. An einigen Orten sei es nicht möglich gewesen, wegen Fortzuges frei gewordene Lehrstellen durch Berufung zu besetzen, da auf die Ausschreibungen hin sich niemand gemeldet habe. Da und dort wird der Unterrichtserfolg durch zu grosse Schülerzahlen beeinträchtigt. Ebenso wirken sich an einigen Orten ungünstige Raumverhältnisse erschwerend auf den Schulbetrieb aus. Im Bezirk Dielsdorf wird an manchen Schulen dem Schreibunterricht und der Rezitation von Gedichten zu wenig Beachtung geschenkt. Beanstandet werden von der Bezirksschulpflege Dielsdorf ferner die allzu eng gefasste Fragestellung der Lehrer und die teilweise mangelhafte Korrektur der Schülerarbeiten. An einigen Abteilungen des Bezirkes Uster wird gewünscht, dass dem Aufsatzunterricht mehr Beachtung geschenkt werde. Die Bezirksschulpflege Uster erliess einen Aufruf an Behörden und Eltern, ihr im Kampfe gegen Fluchen und unflätiges Reden der Schüler beizustehen.

Ueber die Schulführung der Lehrer sprechen sich die Visitatoren im allgemeinen günstig aus. Es wird lobend erwähnt, dass die Lehrerschaft mit beharrlichem Fleiss bemüht sei, die Kinder nach besten Kräften in den Unterrichtsfächern zu fördern und sie zu verantwortungsvollen Menschen zu erziehen. Die Bezirksschulpflege Uster hebt hervor, dass vor eine Klasse nicht nur ein Wissenschafter, sondern auch eine Persönlichkeit mit erzieherischen Fähigkeiten gehöre. In dieser Hinsicht versagten Vikare und Verweser des öftern, sodass sich eine vermehrte Kontrolle ihrer Tätigkeit als nötig erweise.

In zwei Schulen des Bezirkes Uster befriedigen die Resultate nicht vollständig, obwohl an der Tätigkeit der Lehrer nichts ausgesetzt wird. Die Ursache soll in der Missachtung der Promotionsvorschriften sowie in einem Organisationsfehler zu suchen sein. Im Bezirk Pfäffikon wird seit Jahren der matte, wenig freudige Unterricht einiger Lehrer gerügt und dazu bemerkt, dass es schwierig sei, eine Veranlagung zu korrigieren.

In Bezug auf die Dauer der Ferien weisen die Berichte darauf hin, dass das übliche Mass von 12 Ferienwochen nur in einigen Landgemeinden leicht überschritten wurde. Mehr als 13 Wochen mussten an keinem Orte beansprucht werden. Als Gründe für die Ferienverlängerungen werden genannt: Landwirtschaftliche Arbeiten, militärische Einquartierung, Heizsparmassnahmen und Masern.

Die Mädchenarbeitsschulen sind nach den Visitationsberichten in befriedigendem bis gutem Zustand. Die Schulführung an zwei Abteilungen, die letztes Jahr beanstandet wurde, hat sich merklich gebessert.

Ueber die Verhältnisse an den Kindergärten sprechen sich die Inspektorinnen im allgemeinen günstig aus. In zahlreichen Gemeinden mussten die Lehrstellen vermehrt und neue Lokale eingerichtet werden, was als Anzeichen für das starke Ansteigen der Schülerzahlen der Volksschule in den nächsten Jahren betrachtet werden kann.

II. Tätigkeit der Bezirksschulpflegen.

Die Bezirksschulpflege Meilen hat dem kantonalen Unterseminar einen Besuch abgestattet, um sich Einblick in die Verhältnisse dieser Lehrerbildungsanstalt zu verschaffen. Es wird auch den andern Bezirksschulpflegen empfohlen, die Verbindung mit dem Unter- und dem Oberseminar durch gelegentliche Besuche zu pflegen. Die Bezirksschulpflege Hinwil liess sich durch die Leitung des Pestalozzianums über den Aufgabenkreis dieses Institutes orientieren.

Auch im verflossenen Schuljahr haben die Visitatoren und die Inspektorinnen der Arbeitsschulen die ihnen zugewiesenen Schulabteilungen wieder gewissenhaft besucht. Auf ein Mitglied entfallen an Schulbesuchen im Durchschnitt: Zürich 42, Affoltern 16, Horgen 28, Meilen 22, Hinwil 19, Uster 18, Pfäffikon 14, Winterthur 33, Andelfingen 15—16, Bülach 20, Dielsdorf 14. In diesen Zahlen sind die Examenbesuche und die Visitationen des fakultativen Fremdsprachenunterrichtes nicht inbegriffen.

III. Tätigkeit der Gemeindeschulpflegen.

Den Schulpflegen und Frauenkommissionen wird für die

umsichtige und wohlwollende Amtsführung der Dank ausgesprochen. Sie sind an die zahlreichen Probleme wie Schaffung neuer Lehrstellen, Anstellung von Lehrkräften und Beschaffung der nötigen Lokalitäten tatkräftig herangetreten und haben ihre Besuche im allgemeinen mit weniger Absenzen als im Vorjahr erfüllt. Erfreulich ist das Interesse zahlreicher Schulpfleger, die über ihre Verpflichtung hinaus Besuche gemacht haben. So kann zum Beispiel die Gemeinde Dübendorf statt der 114 Pflichtbesuche 156 Visitationen ausweisen. Soweit Versäumnisse vorliegen, werden sie überwiegend mit Krankheit begründet. Im ganzen Kanton mussten je acht Schulpfleger und Mitglieder von Frauenkommissionen wegen ungenügender Zahl von Schulbesuchen gemahnt werden. An ein Mitglied einer Sekundarschulpflege erging ein Verweis schärfster Art, weil es, trotz Mahnung, genau wie im Vorjahr, nur die Hälfte der Pflichtbesuche ausführte. Die Bezirksschulpflege Hinwil hat die Gemeindeschulbehörden ersucht, die Besuche besser über das ganze Schuljahr zu verteilen, was einige Schulpflegen veranlasste, die Kehrordnung auch zeitlich zu organisieren. Die Bezirksschulpflege Meilen hat in ihrem Bericht an die Gemeindeschulpflegen darauf hingewiesen, dass der Besuch der Schule nicht nur eine Pflicht, sondern auch ein wertvolles demokratisches Recht sei, das es durch genaue Beachtung zu wahren gelte. Im Bezirk Pfäffikon haben einzelne Schulpfleger die Examen nicht besucht. Die Bezirksschulpflege hat daher die Schulpflegen auf § 45 des Gesetzes über die Volksschule aufmerksam gemacht, wonach die Schulpfleger den Examen beizuwohnen haben. Bezüglich des Verkehrs mit den Schulpflegen weist die Bezirksschulpflege Uster darauf hin, dass in einzelnen Fällen eine striktere Einhaltung der Fristen erwünscht wäre.

IV. Einzelne Unterrichtsfächer.

Die Bezirksschulpflege Meilen hat den Gemeindeschulpflegen gegenüber den Wunsch ausgedrückt, es möchte dem Turnunterricht überall die volle Aufmerksamkeit geschenkt werden. Für Lehrer, die kein qualifiziertes Turnen erteilen,

empfiehlt sie Fächeraustausch oder eine Entlastung, wie sie in § 17 des Reglementes über die Abfassung der Stundenpläne vom 23. Dezember 1919 vorgesehen ist. Einzelne Bezirksschulpflegen heben hervor, dass der Turnbetrieb durch die Tätigkeit der Lehrerturnvereine eine wertvolle Förderung erfahre.

Der Unterricht in den fakultativen Fremdsprachen der Sekundarschule wird von den Visitatoren sowohl in Bezug auf die Unterrichtsführung der Lehrer als auch den Fleiss und die Leistungen der Schüler bis auf wenige Ausnahmen günstig beurteilt. Die Bezirksschulpflege Zürich weist darauf hin, dass dem Englischen immer noch weitgehend der Vorzug gegeben werde. Die Zahl der Italienischabteilungen hat dort einen weiteren Rückgang erfahren.

Der an der 7. und 8. Klasse durchgeführte freiwillige Französischunterricht wird überall erfolgreich erteilt. Die grosse Mehrheit der Schüler arbeitet mit Eifer in dieser Fremdsprache und erreicht erfreuliche Ergebnisse. Als weitere Gemeinde, die Französisch eingeführt hat, ist Wetzikon zu nennen.

Der besondern Erwähnung wert ist der im Bezirk Meilen in Verbindung mit der Kantonspolizei durchgeführte Verkehrsunterricht, dem ein voller Erfolg beschieden war. Im Hinblick auf den ständig anwachsenden Verkehr hält die Bezirksschulpflege eine wiederholte Belehrung der Schüler für tunlich.

V. Privatschulen und Einzelunterricht.

Die Verhältnisse in den Privatschulen werden im allgemeinen als zufriedenstellend bis gut bezeichnet. Besondere Anerkennung finden wiederum die wertvollen Dienste der Erziehungsanstalten und einzelner Privatschulen an Schülern, die weder in einer Normal- noch in einer Spezialklasse der Volksschule zu folgen vermögen. Von der Bezirksschulpflege Pfäffikon wird der Unterricht im Pestalozziheim Pfäffikon hervorgehoben, der auf dem Erleben und der Anschauung in Haus, Feld und Garten aufbaue. Die Bezirksschulpflege Zürich weist auf verschiedene bauliche Verbes-

serungen an Schulgebäuden und Turnanlagen von Privatschulen hin, die früher beanstandet worden waren.

Im Bezirk Zürich sind von den insgesamt 14 Schülern mit privatem Einzelunterricht fünf befördert worden. Fünf Schüler wurden als geistig nicht normal, vier weitere wegen Fremdsprachigkeit von der Prüfung dispensiert.

VI. Massnahmen zur Verbesserung der Schullokalitäten.

In einer ganzen Reihe von Gemeinden zeigt die Erstellung von neuen Schulhausanlagen oder die Durchführung von grösseren oder kleineren Umbauten und Renovationen das Bestreben nach genügend zeitgemässen Schullokalitäten. In Zürich (Bachtobelstrasse, Entlisberg, Käferholz und Leimbach), Oberengstringen, Küsnacht und Bauma konnten neue Schulhäuser eingeweiht und in Grüningen und Rorbas neue Turnhallen dem Betrieb übergeben werden. Winterthur hat das Schulhaus Lindberg erweitert und in Aeugst ist das Dorfschulhaus vergrössert worden. Die Bezirksschulpflegen empfehlen den Schulgemeinden, vorausschauend Raumreserven zu schaffen, um den steigenden Schülerzahlen entgegentreten zu können. Eine Bezirksschulpflege wünscht, dass auch auf dem Lande bei der Errichtung von neuen Arbeitsschulzimmern die Arbeitslehrerinnen zur Beratung beigezogen werden.

VII. Anordnungen zur Hebung des Unterrichtserfolges.

An den Primarschulen Zürich-Uto, -Waidberg, -Zürichberg, -Glattal, Dietikon, Schlieren, Zollikerberg, Adliswil, Horgen, Kilchberg, Oberrieden, Rüschlikon, Erlenbach, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Wetzikon, Dübendorf, Egg, Volketswil, Uster, Bauma, Pfäffikon-Auslikon, Winterthur, Oberwinterthur, Veltheim, Wülflingen, Ellikon a. d. Th., Kloten, Embrach, Bülach, Opfikon und Wallisellen wurden insgesamt zehn provisorische und 37 definitive und an den Sekundarschulen Dietikon-Urdorf, Oberwinterthur und Horgen im ganzen eine provisorische und zwei definitive Lehrstellen geschaffen. Den Primarschulen Zürich-Glattal und Oberwinterthur sind zur Errichtung von Spezialklassen eine provisorische bzw. eine definitive Lehrstelle bewilligt wor-

den. Ausserdem wurden der Stadt Zürich für die Freiluftschulen und Schulen in Erholungsheimen und Anstalten insgesamt neun definitive Lehrstellen zuerkannt. Um den Erfolg der Förderklassen nicht in Frage zu stellen, hat die Stadt Winterthur verfügt, dass nur normalbegabte, aus irgendwelchen Gründen zurückgewiesene Schüler diese Abteilungen besuchen dürfen. Die Bezirksschulpflege Meilen hat den Schulpflegen von Gemeinden, die nicht in der Lage sind, Spezial- oder Förderklassen einzurichten, empfohlen, ihre schwachbegabten oder speziell zu fördernden Schüler in die Nachbargemeinden, die über solche Abteilungen verfügen, zu schicken. Das Bedürfnis für eine Spezialklasse ist in Pfäffikon vorhanden, um den Unterrichtserfolg zahlreicher zu grosser Klassen zu heben. Die Bestrebungen gehen dahin, in diese Sonderabteilung auch Schüler der Nachbargemeinden aufzunehmen und sie dem Pestalozzihaus Pfäffikon anzugliedern. In Eglisau hat die Schulgemeinde an der 7. und 8. Klasse den Ganztagunterricht während des ganzen Jahres eingeführt. Die Primarschulgemeinden Marthalen und Benken haben eine gemeinsame Oberstufe geschaffen. Seit Beginn des Schuljahres 1948/49 besuchen die Schüler der 7. und 8. Klasse von Benken die Schule in Marthalen. Die Achtklassenschule Ellikon a. Rh. konnte durch Zuweisung ihrer Schüler der 7. und 8. Klasse an die Oberstufe Marthalen entlastet werden, sodass im Bezirk Andelfingen keine Achtklassenschule mehr besteht.

In Fällanden konnte die Schulgemeinde nach längeren Bemühungen der Bezirksschulpflege zur Ueberzeugung gebracht werden, dass ihre Schüler der Oberstufe mit Vorteil der Schule Dübendorf anvertraut werden. Diese Zuteilung entlastet die in Fällanden verbleibenden Abteilungen ganz erheblich und bedeutet für die Oberstufenschüler im Hinblick darauf, dass in Dübendorf Versuchsklassen auf werktätiger Grundlage geführt werden, eine anerkennenswerte Bereicherung. Die Bezirksschulpflege Uster gibt der Hoffnung Raum, dass eine weitere Forderung, die sie seit Jahren gestellt habe, in absehbarer Zeit realisiert werde,

nämlich die Zentralisation der Oberstufenabteilungen von Uster. Eine bedeutende Verbesserung der Schulverhältnisse bahnt sich in Laupen-Wald an, indem vorgesehen ist, die dortige Oberstufe der weitgehend zentralisierten Abteilung im Dorfe Wald zuzuteilen. In Bauma konnte mit dem Bezug des neu erstellten Schulhauses Haselhalden der lang ersehnte Zusammenzug der beiden Schulen von Blitterswil und Undalen ermöglicht werden. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon hat im vergangenen Jahr ihre Bemühungen zur Zentralisation der 7. und 8. Klassen von Illnau und Effretikon fortgesetzt.

VIII. Wünsche und Anregungen.

Die Bezirksschulpflege Horgen wünscht, dass die Examenaufgaben im Rechnen der Sekundarschule dem Leistungsvermögen des Durchschnittsschülers besser angepasst werden. Im Hinblick darauf, dass die Schüler der Versuchsklassen auf werktätiger Grundlage dem Französischunterricht mit erfreulich guten Leistungen folgen, beantragt die Bezirksschulpflege Horgen, die Erteilung weiterer Bewilligungen zur Aufnahme dieses Unterrichtes an den Oberstufen in Erwägung zu ziehen. Die genannte Behörde ersucht den Erziehungsrat, sich auch dafür einzusetzen, dass die Belegung von Schulhäusern durch Truppen, die im Wiederholungskurs stehen, nach Möglichkeit vermieden werde. Sie wirft sodann die Frage auf, ob anstelle des summarischen Quartalzeugnisses in der Absenzenliste der Sekundarschule ein besonderes Notenprotokoll geführt oder die Absenzenliste mit Kolonnen für die Eintragung der Noten ergänzt werden könnte, sodass auf die summarischen Quartalsnoten, die nur über Fleiss, Fortschritt und Betragen Auskunft geben, zu verzichten wäre. Schliesslich weist die Bezirksschulpflege Horgen darauf hin, dass das starke Anwachsen der Schülerzahlen vielerorts zu intensiven Anstrengungen für die Bereitstellung neuer Schulräumlichkeiten zwinge. Sie gibt der Hoffnung Raum, dass der Erziehungsrat der Notwendigkeit für Schulhausneubauten weiterhin seine tatkräftige Unterstützung angedeihen lasse. Die Bezirksschulpflege Meilen begrüsst es,

dass bereits in vielen Gemeinden für Schüler, die infolge ihrer Rückständigkeit in der geistigen Entwicklung für die Normalklassen ein grosses Hindernis bedeuten, Sonderklassen gebildet werden. Es gebe aber in jeder Gemeinde zurückversetzte Schüler, die nicht in eine Sonderklasse, so wie deren Schülerschar heute zusammengesetzt sei, gehörten, weil sie mit geistig und charakterlich negativen Eigenschaften behaftet seien. Die Bezirksschulpflege Meilen schlägt vor, für solche Fälle nicht erst in den letzten zwei, sondern schon in den letzten vier Schuljahren besondere Schulungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Bezirksschulpflege Hinwil begrüsst es, dass den Lehrern jedes Jahr Gelegenheit geboten wird, Weiterbildungs- und Einführungskurse auf dem Gebiete des Unterrichtswesens zu besuchen; sie stellt im weitern die Frage, ob eventuell am kantonalen Oberseminar kurzfristige Kurse für allgemeine Methodik und Didaktik durchgeführt werden könnten. Die Bezirksschulpflege Hinwil glaubt annehmen zu dürfen, dass es im Kanton Zürich viele ältere Lehrer gebe, die für eine allgemeine Auffrischung ihrer früher erworbenen Kenntnisse auf dem Gebiete der Unterrichtslehre dankbar wären. Die Bezirksschulpflege Hinwil weist ferner darauf hin, dass in letzter Zeit zahlreiche Klagen über den schlechten Einband der Schulbücher, insbesondere der Gesangbücher der Mittelstufe und der Rechenbücher der 4. bis 6. Klasse, eingegangen seien. Die allgemeine Regelung über die Gebrauchsdauer der Schulbücher könne unter den obwaltenden Umständen auch bei sorgfältiger Behandlung der Lehrmittel nicht eingehalten werden. Die Bezirksschulpflege Uster wünscht, dass den Visitatoren von jeder ausserordentlichen Schuleinstellung Mitteilung gemacht werde. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon macht darauf aufmerksam, dass manche Schulärzte mit der Untersuchung der Schüler im Rückstand seien. Oft werde es Winter, bis sie die Erstklässler der notwendigen Kontrolle unterziehen würden. Zahlreich seien auch die Verspätungen in der Ablieferung der Berichte über den schulärztlichen Dienst. Die Bezirksschulpflege Bülach ersucht die Stellung des Religionslehrers an der Ober-

stufe und der Sekundarschule innerhalb des Lehrkörpers in Bezug auf die Frage zu umschreiben, ob dieser zu den Sitzungen der Schulpflege einzuladen sei, oder auf welche Weise ihm Beschlüsse, die ihn oder seinen Unterricht betreffen, bekanntzugeben seien. Die Bezirksschulpflege Bülach macht ferner als Beitrag zur Bekämpfung des Lehrermangels den Vorschlag, die ausserkantonalen Absolventen zürcherischer Lehrerbildungsanstalten in bezug auf die Erteilung des Fähigkeitsausweises und des Wählbarkeitszeugnisses den kantonalen Absolventen gleichzustellen und Lehrkräften mit ausserkantonalem Patent, die während 3, eventuell 5 Jahren an zürcherischen Erziehungsanstalten unterrichtet und sich bewährt haben, das Wählbarkeitszeugnis ohne Prüfung zuzuerkennen. Die Bezirksschulpflege Bülach weist ferner darauf hin, dass sich seit einiger Zeit bei den Schülern der 3. Sekundarklasse vermehrt die Tendenz geltend mache, die Schule vor Abschluss des Schuljahres zu verlassen, um vor Antritt der Lehre noch eine Ferienzeit einzuschalten. Die Bezirksschulpflege hält dafür, dass die Unternehmer in Industrie und Gewerbe ersucht werden sollten, den Beginn der Lehrzeit einen halben oder ganzen Monat nach dem üblichen Schulschluss anzusetzen. Schliesslich macht die Bezirksschulpflege Bülach auf die Notwendigkeit einer Verbesserung der Schulverhältnisse im untern Rafzerfeld aufmerksam und empfiehlt die Möglichkeit eines Zusammenzugs der Oberstufen von Wasterkingen und Wil mit derjenigen in Eglisau näher zu prüfen. Die Bezirksschulpflege Dielsdorf wünscht eine Empfehlung zur Anlage von Schulgärten und Angaben über ihre Subventionsberechtigung. Sie äussert ferner den Wunsch, den neu gewählten Mitgliedern der Bezirksschulpflegen möchte kostenlos ein Exemplar der Sammlung der Gesetze und Verordnungen über das Volksschulwesen zugestellt werden.

Der Erziehungsrat beschliesst:

I. Die Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1947/48 werden unter Verdankung abgenommen.

II. Die Bezirksschulpflegen werden erneut eingeladen, über die Einhaltung der Promotionsvorschriften zu wachen und Misstände der Erziehungsdirektion anzuzeigen.

III. Schulpflegen und Lehrerschaft werden eingeladen, der Erziehung der Schüler zu Disziplin und Anstand in Haltung und Rede besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

IV. Zu den Wünschen und Anregungen wird im übrigen folgendes bemerkt:

1. Die Erziehungsdirektion hat die Bearbeiter der Examenaufgaben 1948/49 darauf aufmerksam gemacht, dass in früheren Jahren die Aufgaben gelegentlich zu schwer waren. Sie hat die Bearbeiter ersucht, den Wünschen nach einer gewissen Vereinfachung Rechnung zu tragen.

2. Der Erziehungsrat bewilligt auf Gesuch hin die Erteilung von Französischunterricht an den 7. und 8. Klassen, auch wenn die Abteilungen noch nicht in Versuchsklassen auf werktätiger Grundlage ausgebaut sind.

3. Der Erziehungsrat unterstützt den Wunsch, dass die Belegung von Schulhäusern durch Truppen, die im Wiederholungskurs stehen, nach Möglichkeit vermieden werde. Es ist indessen erneut darauf aufmerksam zu machen, dass die Gemeindequartierämter es oft unterlassen, andere Unterkunftsmöglichkeiten auszunützen. Die Schulpflegen werden ersucht, der Belegung von Schulhäusern und Turnhallen durch Truppen nur zuzustimmen, wenn die Gemeinde nicht über andere Gelegenheiten verfügt (siehe Amtliches Schulblatt vom 1. Februar 1949).

4. Die Erziehungsdirektion unterstützt die Gemeinden in ihrem Bestreben, zeitgemässe Schulräume in genügender Zahl bereitzustellen. Dass in dieser Hinsicht Beachtliches geleistet wird, beweisen die folgenden Zahlen: Am 31. Dezember 1948 lagen 45 vom Regierungsrat genehmigte Projekte im Kostenbetrage von rund 30 Millionen Franken zur Ausführung bereit. Ausserdem sind vom Regierungsrat 43 Raumprogramme mit einer Kostensumme von 64 Millionen Franken genehmigt worden. 14 Projekte mit 18 Millionen Franken Gesamtkosten standen in Ausführung und 10 vollendete

Projekte im Kostenbetrage von 11 Millionen Franken lagen zur Subventionierung vor.

5. Nach der Vorlage zum neuen Volksschulgesetz sollen für die zwei letzten Schuljahre Abschlussklassen gebildet werden. Die von der Bezirksschulpflege Meilen gemachte Anregung wird im Zusammenhang mit der Verordnung zum neuen Volksschulgesetz geprüft.

6. Der Erziehungsrat nimmt die Anregung zur Durchführung von Didaktikfortbildungskursen auf freiwilliger Basis zur Prüfung entgegen.

7. Der kantonale Lehrmittelverlag hat bisher dem soliden Einband der Schulbücher stets volle Aufmerksamkeit geschenkt. Wenn festgestellt wurde, dass vereinzelte Lehrmittel nicht gleich gut wie früher eingebunden sind, so ist das auf die vorübergehende kriegsbedingte Materialverknappung zurückzuführen. Eine Reduktion der Benützungsdauer kann deswegen nicht generell erwogen werden.

8. Die Bekanntgabe sowohl der ordentlichen als auch der ausserordentlichen Schuleinstellungen an die Mitglieder der Bezirksschulpflege gehört zum Pflichtenkreis des Lehrers. Es ist Sache der Bezirksschulpflege, lückenlose Meldungen zu erzwingen.

9. Die Schulärzte werden ersucht, die Schüleruntersuchungen rechtzeitig durchzuführen und die Berichte über den schulärztlichen Dienst pünktlich abzuliefern. Grobe Versäumnisse sind dem kantonalen Jugendamt anzuzeigen.

10. Der Religionslehrer ist nur zur Behandlung von Fragen, die das von ihm erteilte Fach betreffen, zu den Sitzungen der Schulpflege einzuladen.

11. Dem Wunsche, die ausserkantonalen Absolventen zürcherischer Lehrerbildungsanstalten in bezug auf die Erteilung von Patent und Wählbarkeitszeugnis den zürcherischen Kandidaten gleichzustellen, wird schon bisher unter dem Vorbehalt entsprochen, dass die in § 8 des Gesetzes über die Ausbildung von Lehrkräften für die Primarschule geforderte fünfjährige Niederlassung im Kanton Zürich erfüllt ist. Die Verabreichung des Zeugnisses der Wählbarkeit an ausser-

kantonal patentierte Lehrer, die während einiger Jahre erfolgreich an zürcherischen Erziehungsanstalten tätig waren, kann nur erfolgen, wenn diese Lehrer am kantonalen Oberseminar Zürich die Fähigkeitsprüfung bestehen.

12. Der Erziehungsrat empfiehlt die Anlage von Schülergärten. Für die Subventionierung solcher Einrichtungen ist § 42 der Verordnung zu den Schulleistungsgesetzen massgebend.

13. Dem Wunsche, den neu gewählten Mitgliedern der Bezirksschulpflege kostenlos ein Exemplar der Sammlung der Gesetze und Verordnungen über das Volksschulwesen zuzustellen, ist bisher schon entsprochen worden. Die Vorstände der Bezirksschulpflegen sind eingeladen, der Erziehungsdirektion die Zahl der benötigten Exemplare mitzuteilen. Bei dieser Gelegenheit gibt der Erziehungsrat bekannt, dass die neue Wegleitung über die Befugnisse, Pflichten und Rechte der Bezirksschulpfleger auf Frühjahr 1949 abgegeben werden kann.

V. Die weiteren Anregungen der Bezirksschulpflegen werden zur Prüfung und Behandlung an die Erziehungsdirektion gewiesen.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Neue Lehrstellen. Auf Beginn des Schuljahres 1949/50 werden folgende neue Lehrstellen geschaffen: Eine definitive an der Primarschule Winterthur-Veltheim und je eine provisorische an den Primarschulen Grossandelfingen, Meilen und Winterthur-Heiligberg.

Primarlehrer. Patentierung. Folgende Absolventen des kantonalen Oberseminars und des Oberseminars des Evangelischen Lehrerseminars Unterstrass erhalten das Fähigkeitszeugnis für zürcherische Primarlehrer:

1. Kandidaten des kantonalen Oberseminars:

Name	Geburtsjahr	Bürger- und Wohnort der Eltern
Albrecht, Lilli Agnes	1928	Zürich, in Zürich
Attinger, Alex	1928	Zürich, in Herrliberg
Bachmann, Verena	1928	Zürich, in Schwanden (GL)
Bachofen, Rosa	1926	Zürich, in Zürich
Bänziger, Erika Maria	1928	Lutzenberg (AR), in Herrliberg
Bär, Oskar	1928	Wädenswil, in Uerzlikon
Baer, Walter	1928	Aeugst a. A., in Zürich
Barbier, Rosa Maria	1928	Rieden (SG), in Zürich
Baumann, Elisabeth	1928	Aarau, in Zürich
Beer, Dora	1928	Uetikon a. S., in Uetikon
Beglinger, Hedwig	1928	Mollis, in Zürich
Berchtold, Jakob	1928	Zürich, in Zürich
Bertschinger, Paul	1927	Wetzikon u. Zürich, in Zürich
Biefer, Erika	1928	Kleinandelfingen, in Winterthur
Binz, Marianne	1929	Eriswil (BE), in Küsnacht (ZH)
Blumenstein, Liselotte	1925	Niederbipp (BE), in Zürich
Blumer, Hans	1928	Nidfurn (GL) und Zürich, in Zürich
Böhm, Alfred	1922	Rheinfelden, in Trogen
Bonjour, Suzanne	1927	Lignières u. Zürich, in Zürich
Bosshart, Elisabeth Ursula	1928	Wallisellen, in Dübendorf
Bourquin, Françis Charles	1928	Sonvilier, Le Locle u. Zürich, in Zollikon
Brunner, Klaus	1928	Wald (ZH), in Zürich
Buchmann, Ernst	1927	Mettmenstetten, in Rossau-Mettmenstetten
Budliger, Ursula	1928	Thalwil, in Wald (ZH)
Bützberger, Verena	1928	Bleienbach (BE), in Zürich
Coradi, Hanna	1916	Oberneunforn (TG), in Zürich
Corrodi, Annemarie	1928	Zürich, in Wädenswil

Derungs, Dora	1923	Oberkastels, in Klosters
Deuber, Heidi	1927	Osterfingen (SH), in Stäfa
Dettwiler, Hedi	1927	Langenbrugg (BL), in Küsnacht (ZH)
Dütsch, Ruth	1928	Winterthur, in Winterthur
Ehrensperger, Sylvia	1928	Winterthur, in Elsau
Ehrismann, Hans	1927	Horgen, in Seegräben
Eicher, Margrit	1924	Zürich, in Zürich
Erzinger, Max Peter	1927	Bäretswil, in Basel
Ess, Peter	1927	Neuwilen (TG), in Meilen
Fischer, Berti	1920	Schwerzenbach und Zürich, in Zürich
Frehner, Margrit	1926	Bühler (AR), in Zürich
Fröhlich, Ursula	1928	Winterthur, in Zürich
Fürst, Erwin	1928	Zürich, in Zürich
Geiger, Dora	1929	Wallisellen, in Wallisellen
Girsberger, Helen	1928	Zürich, in Zürich
Gross, Oscar	1922	Tschierv (GR), in Lü (GR)
Gubler, Regula	1927	Winterthur, in Winterthur
Guggenbühl, Verena	1928	Meilen, in Zürich
Guldenschuh, Karl Wilhelm	1928	Zürich, in Wädenswil
Gysel, Gertrud	1928	Zürich, in Zürich
Gysel, Ursula	1914	Wilchingen (SH), in Zürich
Gysin, Verena	1917	Olten, in Basel
Hedinger, Hans	1928	Zürich, in Zürich
Hess, Margrit	1927	Dürnten, in Winterthur
Heusser, Margrit	1928	Zürich, in Zürich
Hilzinger, Heinz	1927	Elsau, in Wädenswil
Hirzel, Margrit	1927	Winterthur, in Zürich
Honegger, Gerhard	1926	Zürich und Hinwil, in Zürich
Hoppler, Willi	1928	Dägerlen, in Volketswil
Hörler, Martin	1928	Teufen (AR), in Zürich
Hotz, Verena	1928	Gossau (ZH), in Küsnacht (ZH)
Hürlimann, Maria	1927	Uster, in Uster
Huser, Martha	1913	Wettingen, in Zürich

Jedlitschka, Eva	1929	Zürich, in Zürich
Isler, Ruth	1929	Zürich und Wädenswil, in Zürich
Jucker, Gertrud	1928	Zürich, in Küsnacht (ZH)
Kauer, Hans	1929	Zürich u. Trachselwald (BE), in Zürich
Keller, Hans	1924	Obertal (BE), in Olten
Kleiner, Huldreich	1927	Mettmenstetten, in Neuhausen (SH)
Kleiner, Werner	1929	Zürich, in Zürich
Kobelt, Ursula	1928	Marbach (SG), in Uster
Koch, Ernst	1928	Zürich, in Zürich
Komminoth, Rosmarie	1928	Zürich u. Maienfeld, in Zürich
Kübler, Fritz	1925	Zürich, in Zürich
Küng, Esther	1928	Oberurnen (GL), in Zürich
Lauffer, Verena	1928	Uster, in Winterthur
Leemann, Jürg	1928	Zürich und Stadel b. Niederglatt, in Zürich
Leuthard, Heidi	1924	Geltwil (AG), in Zürich
Linder, Luise	1920	Zürich, in Zürich
Lips, Rosmarie	1928	Dietikon, in Schlieren
Lüthi, Leonore	1927	Embrach, in Embrach
Maag, Hans-Ulrich	1929	Winterthur, in Zürich
Maurer, Walter Fritz	1928	Zürich, in Zürich
Meier, Anneliese	1928	Zürich, in Zürich
Meier, Emil, Dr. iur.	1909	Meilen, in Meilen
Meier, Hugo	1928	Bülach, in Zürich
Müller, Hans	1926	Schaffhausen und Winterthur, in Winterthur
Neeracher, Adolf Kaspar	1929	Zürich, in Zürich
Pestalozzi, Fritz	1926	Zürich, in Küsnacht (ZH)
Ronold, Heidi	1926	Brunegg (AG), in Thalwil
Rettich, Florian	1929	Zürich, in Horgen
Riediker, Hans	1928	Rorbas, in Rorbas
Rohr, Lia	1927	Hunzenschwil (AG), in Zürich

Schäppi, Julius	1927	Zürich, in Wohlen (AG)
Schär, Heinrich	1926	Neukirch-Egnach (TG), in Kilchberg
Schärer, Walter	1927	Hütten (ZH), in Hütten (ZH)
Schindler, Lotti	1928	Zürich, in Zollikon
Schönholzer, Maja	1928	Schönholzerswilen (TG), in Zürich
Schonlau, Erika	1928	Basel, in Zürich
Simmler, Maja	1928	Winterthur u. Buchberg (SH), in Kloten
Singer, Alfred	1927	Davos, in Zürich
Sommer, Ernst Friedrich	1927	Sumiswald (BE), in Stäfa
Staub, Dora	1929	Wädenswil und Zürich, in Bettingen
Stäubli, Robert	1927	Zürich und Horgen, in Zürich
Strebel, Lucien	1926	Zürich und Buttwil (AG), in Zürich
Thalmann, Frieda	1928	Stadel b. Niederglatt, in Windlach
Thalmann, Heinrich	1926	Zürich und Sternenberg, in Zürich
Tobler, Silvia	1928	Heiden, in Zürich
Voegelin, Verena	1926	Reigoldswil und Zürich, in Zürich
Waldner, Franz	1928	Ziefen (BL) und Zürich, in Zürich
Walser, Hans Rudolf	1928	Schönenwerd (SO), in Dietikon
Walther, Elsbeth	1927	Zürich u. Oberentfelden (AG), in Zürich
Weidmann, Astrid	1928	Embrach, in Zürich
Wepfer, Elsbeth	1927	Oberstammheim, in Fehraltorf
Wettstein, Hedwig	1925	Hütten (ZH), in Schaffhausen
Wieser, Rachel	1926	Neunkirch (SH), in Zürich
Wildi, Andrée	1926	Reinach (AG), in Zürich

Wolf, Marlen	1926	Zürich, in Zürich
Wyser, Cécile	1919	Zürich, in Zürich
Zelfel, Annemarie	1928	Weerswilen (TG), in Zürich
Zindel, Hans	1928	Maienfeld, in Zürich
Zollinger, Verena Gertrud	1928	Zürich, in Zürich
Zollinger, Werner	1928	Maur (ZH), in Maur (ZH)
Zopfi, Hansruedi	1928	Winterthur und Schwanden (GL), in Winterthur
Zubler, Elfriede	1928	Hunzenschwil (AG), in Lenzburg
Zumsteg, Verena	1928	Zürich, in Zürich

2. Kandidaten des Evangelischen Oberseminars:

von Aesch, Werner	1927	Grossaffoltern (BE), in Zürich
Corrodi, Heinrich	1928	Wetzikon, in Zürich
Diggelmann, Martin	1925	Zürich, in St. Gallen
Egli, Hans	1928	Bäretswil, in Tann-Rüti (ZH)
Egli, Heinrich	1928	Herrliberg, in Horgen
Häni, Paul	1925	Kirchberg (SG), in Zürich
Hintermeister, Gottlieb	1927	Elgg, in Winterthur
Kreis, Sylvia	1928	Zürich, in Zürich
Morf, Ruth	1928	Zürich, in Zürich
Reich, Kaspar	1929	Uster, in Regensdorf
Ringli, Gottfried	1928	Laufen-Uhwiesen, in Uhwiesen
Rossier-Benes, Luise	1910	Rougemont (VD), in Zürich
Ryffel, Marcel	1928	Stäfa, in Zürich
Scheller, Ernst	1927	Adliswil, in Oberrieden
Stähelin, Fritz	1928	Basel, in Rein-Rüfenach (AG)
Völlmy, Walter	1928	Basel, in Zürich
Zollinger, Hans	1929	Uetikon, in Erlenbach (ZH)
Birchmeier, Nelly	1927	Obersiggenthal (AG), in Rüti (ZH)

3. Ausserordentlicher Kandidat:

Widmer, Hans	1916	Herrliberg, in Steinmaur

Arbeitslehrerinnen. Patentierung. Als Arbeitslehrerinnen an Volks- und Fortbildungsschulen werden patentiert:

Name	Geburtsjahr	Bürger- und Wohnort der Eltern
Ammann, Margrit	1927	Küsnacht, in Wädenswil
Bachmann, Verena	1928	Schönenberg, in Schönenberg
Berger, Gladys	1929	Basel, in Winterthur
Bodmer, Frieda	1928	Zürich
Frei, Elsbeth	1927	Weiningen, in Zürich
Frey, Lydia	1928	Illnau, in Effretikon
Gehring, Ruth	1929	Rüdlingen, in Schaffhausen
Geiger, Gertrud	1927	Netstal, in Zürich
Grob, Hedwig	1928	Lindau
Heim, Renate	1928	Neuendorf, in Zollikon
Hümbelin, Rosa	1928	Zürich
Hutterli, Elisabeth	1926	Salenstein, in Rapperswil
Kessler, Dora	1916	Unterhallau, in Zürich
Kündig, Heidi	1928	Küsnacht
Marti, Bethli	1929	Glarus, in Zürich
Spörri, Käthi	1913	Bauma, in Zollikon
Kadel, Sonja	1926	Zürich
Meier, Anneliese	1929	Marthalen
Morf, Erika	1928	Winterthur
Moser, Frieda	1928	Neftenbach
Müller, Margaretha	1928	Gächlingen, in Zürich
Oberholzer, Margrith	1928	Wald, in Wallisellen
Rüegg, Elsa	1928	Werrikon b. Uster
Rüetschi, Senta	1927	Aarau, in Zürich
Rutschmann, Margrit	1926	Rafz, in Uster
Schmid, Heidi	1928	Zürich, in Stäfa
Sturzenegger, Klara	1928	Zürich
Tännler, Käthi	1927	Zürich, in Adliswil
Trachsel, Ruth	1928	Wattenwil, in Zürich
Vollenweider, Heidi	1927	Langnau a. A., in Kilchberg
Zehnder, Maria	1927	Winterthur
Zöllig, Ursula	1926	Berg (SG), in Zürich

Abgang von Lehrkräften.

Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt auf
	Primarlehrer.			
Zürich-Uto	Milt, Dora	1913	1933	30. 4. 1949
Adliswil	Nater, Johann	1883	1903	30. 4. 1949
Winterthur-Veltheim	Bertschinger, Susanna	1922	1944	30. 4. 1949
	Sekundarlehrer.			
Zürich-Limmattal	Huber, Karl	1879	1899	30. 4. 1949
	Arbeitslehrerinnen.			
Adliswil	Walser-Günthart, Anna	1884	1907	30. 4. 1949
Männedorf	Jäggli, Martha	1889	1920	30. 4. 1949
Rüti-Fägswil	Kägi, Frieda	1883	1910	30. 4. 1949
Kloten	Waldvogel, Martha	1920	1940	30. 4. 1949

Vikariate im Monat April.

	Primarschule			Sekundarschule			Arbeitsschule		Total
	K	M	U	K	M	U	K	U	
Zahl der Vikariate am 1. April	43	54	10	11	12	5	24	4	163
Neu errichtet wurden	28	34	15	5	9	3	11	4	109
	71	88	25	16	21	8	35	8	272
Aufgehoben wurden	35	46	10	10	13	5	24	3	146
Zahl der Vikariate Ende April	36	42	15	6	8	3	11	5	126

K = Krankheit **M = Militärdienst** **U = Urlaub**

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Als ordentlicher Professor für Experimentalphysik an der Philosophischen Fakultät II der Universität und als Direktor des Physikalischen Institutes der Universität wird auf den 16. Oktober 1949 gewählt: Prof. Dr. Hans Staub, geboren am 20. Januar 1908, von Oberrieden (ZH) und amerikanischer Staatsangehöriger, zurzeit Professor für

Physik an der Stanford University, in Palo Alto (Californien).

Als ausserordentlicher Professor für allgemeine Pädagogik und Geschichte der Pädagogik an der Philosophischen Fakultät I der Universität und als Leiter des Sekundarlehramtskurses wird auf den 16. April 1949 gewählt: Dr. Leo Weber, geboren am 19. Oktober 1909, von Solothurn, Vorsteher der kantonalen Lehrerbildungsanstalt Solothurn.

Das Diplom für das höhere Lehramt haben erworben: In mathematisch-physikalischer Richtung, Hauptfach Mathematik: Robert Ineichen, geboren 1925, von und in Luzern. In mathematisch-physikalischer Richtung, Hauptfach Physik: Hans Loeliger, geboren 1923, von Münchenstein (BL), in Zürich. In geographisch-geologischer Richtung, Hauptfach Geographie: Dieter Brunnschweiler, geboren 1925, von Hauptwil (TG), in Uster; Walter Oertle, geboren 1922, von Teufen (AR), in Zollikon. In biologischer Richtung, Hauptfach Zoologie: Rolf Perron, geboren 1924, von Winterthur und Bottighofen (TG), in Winterthur; Rudolf Schäfer, geboren 1922, von Seltisberg (BL), in Zürich.

Schularztdienst der kantonalen Mittelschulen Zürich. Als Schularzt der kantonalen Mittelschulen in Zürich und schulärztlicher Berater im Nebenamt wird auf den 1. Mai 1949 gewählt: Dr. med. Hans Wespi, geboren 1908, von Ossingen, in Zürich.

Als Schularzt der kantonalen Oberrealschule und der kantonalen Handelsschule in Zürich im Nebenamt wird auf den 1. Mai 1949 gewählt: Dr. med. Walter F. Muehlon, geboren 1914, von Bern, in Zürich.

Als Schulärztin der kantonalen Arbeitslehrerinnenschule im Nebenamt wird auf den 1. Mai 1949 gewählt: Dr. med. Meta Lutz, geboren 1903, von und in Zürich.

Kantonales Unterseminar Küsnacht. Als Hauptlehrer für Zeichnen wird mit Amtsantritt am 1. Mai 1949 gewählt: Dr. Mark Buchmann, geboren 1922, von Zürich, Affoltern a. A. und Basel, in Winterthur.

Kantonales Realgymnasium Zürich. Zu Hauptlehrern werden mit Amtsantritt am 16. April 1949 gewählt: Für Mathematik: Dr. Adolf Kriszten, geboren 1923, von und in Zürich; für Französisch und Italienisch: Dr. Konrad Lobeck, geboren 1914, von Herisau, in Zürich; für Chemie: Dr. Kurt Grob, geboren 1920, von Dinhard, in San Pietro di Stabio.

Kantonale Handelsschule Zürich. Hinschied am 14. Januar 1949: Werner Flury, geboren 1866, von Solothurn und Grenchen, a. Professor und Prorektor der Handelsschule.

Kantonale Oberrealschule Zürich. Zum Hauptlehrer für Englisch wird mit Amtsantritt am 16. April 1949 gewählt: Dr. Alfred Michel, geboren 1918, von Neuenburg, in Aarau.

Kantonsschule Winterthur. Zum Hauptlehrer für Französisch und Italienisch wird mit Amtsantritt am 16. April 1949 gewählt: Dr. Hans Peter Bruppacher, geboren 1921, von Winterthur und Zollikon, in Winterthur.

Kantonales Technikum Winterthur. Zum Hauptlehrer für bautechnische Fächer wird mit Amtsantritt am 1. April 1949 gewählt: Eduard Tavernaro, geboren 1915, Dipl. Ing. ETH., von und in Richterswil.

Verschiedenes.

Unsern Erstklässlern.

Lehrkräfte, die eine erste Primarklasse unterrichten, bitten wir, das kleine Schriftchen „Unsern Erstklässlern" in der nötigen Anzahl zu verlangen. Wir sind ihnen dankbar, wenn wir es ihnen unentgeltlich zur Verteilung zustellen dürfen. Es enthält eine hübsche, kindertümliche Geschichte von Frau F. Klauser-Würth und ein Wort an die Eltern von Dr. med. G. Mattmüller. Kolleginnen und Kollegen, denen es noch unbekannt ist, stellen wir gerne ein Exemplar zur Ansicht zu.

Gleichzeitig machen wir Kolleginnen und Kollegen aller Stufen erneut auf unsere beliebten Heftumschläge aufmerksam, die in gefälligen und lustigen Bildern Themen wie Obst, Fruchtsaft, Brot, Wandern, Sport usw. darstellen. Sie können zu billigen Serienpreisen bei der Kassierin des Zweigvereins Zürich des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Frl. L. Traber, Lehrerin, Wissmannstrasse 8, Zürich 57, bezogen werden.

Zürich, den 21. April 1949.

Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen.

Ausstellung „Gesundes Volk".

4.—31. Mai 1949 im Pestalozzianum, Zürich.

Eine Ausstellung besonderer Art beherbergt diesen Monat das Pestalozzianum. Unter dem Titel „Gesundes Volk" hat der Schweiz. Verband für Volksaufklärung über den Alkoholismus in Zusammenarbeit mit der Zürcher Fürsorgestelle für Alkoholkranke in gediegener Art die Alkoholfrage dargestellt.

Die Lehrerschaft wird vor allem die Gelegenheit begrüssen, den Schülern der Abschlussklassen anhand von einschlägigem Material die so notwendige Aufklärung über die Gefahren des Alkoholmissbrauches geben zu können. Die Ausstellung eignet sich vorzüglich für den Besuch von Schulklassen der obersten Stufe, vor allem auch für die Klassen der Gewerbeschule. Bei Voranmeldung an das Sekretariat können jederzeit Führungen veranstaltet werden.

Während der Dauer der Ausstellung werden an Mittwochnachmittagen Lehrproben gehalten. Ebenso finden einige öffentliche Veranstaltungen statt, die sich grundsätzlich mit dem Problem „Gesundes Volk" beschäftigen. Das jeweilige Wochenprogramm wird durch Inserat im Tagblatt bekanntgegeben.

Die Lehrerschaft aller Schulstufen wird zum Besuche dieser Ausstellung freundlich eingeladen.

Literatur.

Kehrli, J. O. Dr.: Ernst Kreidolf, der Maler und Dichter. Verlag Paul Haupt, Bern, Preis Fr. 7.—.

Laedrach, Walter Dr.: Jeremias Gotthelf in Lützelflüh. Verlag Paul Haupt, Bern. Preis Fr. 3.50.

Schwarzmann, Julia Dr.: Die seelische Heimatlosigkeit im Kindesalter und ihre Auswirkungen. GBS-Verlag, Schwarzenburg. Preis Fr. 5.50.

Verzeichnis der schweizerischen Jugendherbergen 1949. Geschäftsstelle Seefeldstrasse 8, Zürich 8. Preis Fr. 1.40.

Universität Zürich.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat April 1949, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

Graf, Anna, von Zürich: „Die Pflicht zur Strafanzeige im Schweizerischen Rechte."

Hausheer, Wolfgang, von Zürich: „Eidgenössische Verrechnungssteuer. Die Verrechnung und Rückerstattung."

Keller, Max, von Zürich und Beringen, Schaffhausen: „Das negative Interesse im Verhältnis zum positiven Interesse."

Bachmann, Arthur, von Winterthur und Aristau, Aargau: „Der Schiedsgutachter."

Stokar, Helene, von Schaffhausen: „Sonntagsgesetzgebung im alten Zürich."

Schaller, Verena, von Diessbach bei Büren, Bern: „Die Zwangsverwaltung von Liegenschaften."

b) Doktor der Volkswirtschaft:

Türkoglu, Abdullah, von Nigde, Türkei: „Finanzielle Beziehungen zwischen der Schweiz und der Türkei."

Plüss, Friedrich, von Murgenthal: „Die fiskalische Bedeutung der kommunalen Unternehmungen."

Leutwiler, Fritz, von Reinach, Aargau: „Lohnunterschiede in der Schweiz. Eine statistische Untersuchung."

Dübendorfer, Hermann, von Bassersdorf, Zürich: „Das System der Geldkontingente in der Schweiz."

Zürich, 14. April 1949. Der Dekan: K. Käfer.

Von der Medizinischen Fakultät:

a) zum Doktor der Medizin:

Rossi, Gracco, von Sant'Abbondio, Tessin: „Die Cadmium-, die Cephalin-Cholesterin- und die Thymol-Reaktion bei der Lungentuberkulose."

Frei, Walter, von Orpund, Bern: „Zur Pathologischen Anatomie der Stauungsinduration und der Stauungscirrhose der Leber."

Lüthi-Michaud, Marie-Louise, von Thun und Sumiswald, Bern: „Vergleichende Untersuchung über die Häufigkeit der verschiedenen Typen des Bronchialkarzinoms im pathologisch-anatomischen und im chirurgischen Material."

Bachmann, Kurt, von Meilen: „Ueber Nervennähte an den Extremitäten."

Zuidema, Paul, von Hilversum, Holland: „Ueber die Bronchographie bei Lungentuberkulose."

Scherrer, Annemarie, von Bütschwil, St. Gallen: „Nachuntersuchungen bei weiblichen Patienten, die in den Jahren 1931 bis 1937 wegen Lues I oder Lues II in der dermatologischen Klinik Zürich behandelt wurden."

Hirsch-Müller, Magdalena, von Brienz, Bern: „Die Wirkung einiger Analeptica auf die Atmung der Frühgeborenen."

b) zum Doktor der Zahnheilkunde:

Durrer, Robert, von Kerns: „Die prothetische Versorgung angeborener und operierter Gaumendefekte. Ihre historische Entwicklung auf Grund der Obturatorensammlung Stoppany."

Zürich, 14. April 1949. Der Dekan: H. Fischer.

Von der Philosophischen Fakultät I:

Spörri-Sigel, Erika, von Zürich: „Liebe und Tod in John Donnes Dichtung."

Ehrenzeller-Favre, Rotraud, von Oberbüren, St. Gallen: „Loreley. Entstehung und Wandlung einer Sage."

Vögeli, Viktor, von Fehraltorf, Zürich und Herbligen, Bern: „Völkerbund und Neutralität. Grundzüge der schweizerischen Auseinandersetzung von 1919/1920."

Kuhn, Werner, von Zürich: „Die Bedeutung Charles Fouriers für die Gedankenwelt Herman Greulichs. Ein Beitrag zur Schweizergeschichte des 19. Jahrhunderts."

Stehli, Walter, von Aeugst a. A., Zürich: „Die Femininbildung von Personenbezeichnungen im neuesten Französisch."

Ramp, Ernst, von Winterthur: „Die Stellung von Luther, Zwingli und Calvin zur Zinsfrage."

Lande, Irene, von Krinau, St. Gallen: „Formelhafte Wendungen der Umgangssprache im Alten Testament."

Zürich, 14. April 1949. Der Dekan: H. Straumann.